

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 83.

Freitag den 11. April

1856.

3. 220. a (1) Nr. 1120.

Konkurs-Aufforderung.

Das k. k. Ministerium des Innern hat sich im Einvernehmen mit dem k. k. Justizministerium bestimmt gefunden, die Ausnahme von Konzeptdiurnisten zur aushilfsweisen Dienstleistung bei den gemischten Stuhlrichterämtern des Kaschauer-Verwaltungsgebietes, gegen ein in dekursiven Raten zahlbares Verwendungspauschale monatlicher 45 fl., zu bewilligen.

Die Kompetenten um diese Stellen haben ihre mit der Nachweisung über Alter, Berufs- und Sprachkenntnisse, dann ihre allfällige bisherige Verwendung gehörig instruirten Gesuche im Wege ihrer zunächst vorgesetzten Behörde bei der Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Stuhlrichterämter des Kaschauer-Verwaltungsgebietes, längstens innerhalb 4 Wochen, vom Tage der erfolgten Aufforderung, einzubringen.

Den aufgenommenen Bewerbern werden die ordnungsmäßig nachgewiesenen Reisekosten nebst einem Reisezehgeld täglich 2 fl. vergütet und im Falle dringenden Bedarfes auf Rechnung dieser Vergütung ein angemessener Vorschuss zugestanden.

Bei besonders ausgezeichneten und erspriesslicher Verwendung wird denselben weiters eine Erhöhung des Verwendungspauschales von 45 fl. auf 50 fl. bis 60 fl. in Aussicht gestellt und für deren definitive Unterbringung im Lande thunlichst gesorgt werden.

Was in Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 31. März 1856, Z. 2556/M. J., kund gemacht wird.

Vom k. k. Landes-Präsidium. Laibach am 6. April 1856.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 221. a (1) Nr. 5998.

Konkurs-Kundmachung.

An dem k. k. Laubstummeln-Institute zu Balzen ist die Stelle eines ersten Lehrers, zugleich Instituts-Direktors, erlediget und wird zur Wiederbesetzung dieser Stelle hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist der Gehalt jährlicher Eintausend Gulden G.M., und der Genuß einer Naturalwohnung im Institutsgebäude verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten, mit den Nachweisen über ihr Lebensalter, Stand, Religion, Sprachkenntnisse und zurückgelegte Studien, dann über ihre bisher, namentlich im Lehrfache und besonders im Unterrichte der Laubstummeln geleisteten Dienste belegten Gesuche längstens bis 10. Mai l. J. und zwar, wenn sie dormalen in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar an diese k. k. Statthalterei-Abtheilung zu leiten.

Hiebei wird bemerkt, daß auf Bewerber, welche sich im Unterrichte von Laubstummeln bereits praktisch erprobt haben, und nebst der deutschen auch der ungarischen Sprache vollkommen mächtig sind, bei Verleihung dieser Stelle vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Ofen am 30. März 1856.

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung.
August.

3. 213. a (3) Nr. 597.

Konkurs-Ausschreibung.

In Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 31. März l. J., Z. 5871, wird zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Gills in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substitutenstelle mit dem Range eines Rathsekretärs,

dem Jahresgehalt von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache im vorgeschriebenen Wege längstens bis 6. Mai l. J. bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. steiermärkisch. k. r. Oberlandesgerichtes anzugeben.

Von der k. k. Oberstaatsanwaltschaft.
Graz am 3. April 1856.

3. 223. a (1) Nr. 265.

Bei dem k. k. Steueramte Sittich findet ein Diurnist, gegen ein Taggeld von 45 kr., sogleiche Aufnahme.

Bewerber hierum haben ihre dießfälligen Gesuche entweder persönlich oder portofrei hieramts zu überreichen, und sich über ihre Eignung auszuweisen, wobei vorzüglich auf praktische Kenntnisse im steueramtlichen Dienste Rücksicht genommen werden wird.

k. k. Steueramt Sittich am 8. April 1856.

3. 216. a (2) Nr. 2311.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Agram, als Konkurs-Instanz, wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das gesammte, dem Herrn Alexander Sparhalk, bürgerlichen Zimmermeister in Agram, obere Illica Hs. Nr. 570, und seiner Ehegattin Frau Wilhelmine Sparhalk gehörige, wo immer befindliche bewegliche, und das in den Kronländern, für welche die Konkurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen, der Konkurs eröffnet, zum Massavertreter und provisorischen Vermögensverwalter der hiesige Advokat Herr Anton Zoričić und zu dessen Substituten der hiesige Advokat Herr Stefan Zwiglin bestellt worden.

Es werden daher alle Personen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Konkurs verfallene Vermögen zustehen, aufgefordert, dieselben bis längstens 28. Juni 1856 mittelst einer förmlichen Klage wider den obgenannten Massavertreter bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden, widrigens sie, ungeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes, von der Konkurs-Verhandlung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Konkursmasse verlustig sein würden.

Zur Bestätigung des einstweiligen Vermögensverwalters oder Wahl eines andern Verwalters, so wie des Gläubiger-Ausschusses wird die Tagsatzung auf den 18. Juli 1856 Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Konkursgläubiger sowiewiß zu erscheinen und über die Wahl des Vermögensverwalters so wie des Ausschusses sich bestimmen zu erklären haben werden, widrigens dem §. 44 Konkurs-Ordnung gemäß auf ihre Gefahr vom Gerichte der einstweilige Vermögensverwalter und Gläubiger-Ausschuß bestellt werden würde.

Endlich werden sämmtliche Gläubiger über das Gesuch der Eheleute Alexander und Wilhelmine Sparhalk um Zugestehung der Rechtswohlthaten der Güterabtretung zu der auf den 16. Mai 1856 Vormittag 9 Uhr anberaumten Tagsatzung mit dem Beisatze vorgeladen, daß über den Anspruch der Schuldner auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung in Rücksicht derjenigen Gläubiger, welche ihnen dieselben nicht frei

willig zugestehen, nach Beendigung der gegen die Schuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung werde entschieden werden.

Das Gesuch um Bewilligung der Rechtswohlthaten kann sowohl bei diesem k. k. Landesgerichte, als auch bei dem Herrn Massavertreter eingesehen werden.

Agram am 5. April 1856.

3. 211. a (3) Nr. 1033, ad 220.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 15. d. M., Z. 4523, ist die Herstellung des Uferschuhbaues im D. 3. O/6-7, der Save, im Kostenbetrage von 2026 fl. 26 kr., genehmiget worden; daher in Folge Verordnung der löblichen k. k. Baudirektion vom 22. März l. J., Z. 947, die öffentliche Lizitation am 30. April 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten wird.

Die zu bewirkenden Leistungen bestehen in: der Abgrabung von 151°-4'-10" Körpermaß Erdrich, mit 292 fl. 14 kr., der Hinterfüllung von 19°-4'-8' Kubikmaß mit gewonnenem Materiale mit 16 fl. 19 kr., der Herstellung von 42°-0'-7" Körpermaß Steinwurf, im Betrage von 510 fl. 26 kr., dann der Abpflasterung des Ufers mit 383°-1'-11" Flächenmaß Bruchsteinpflaster, adjustirt mit 1207 fl. 27 kr.

Zu dieser Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das 5% Badium mit 101 fl. 20 kr. entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekaverschreibung oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation rückgestellt wird.

Zur Zeit der Lizitation hat der Bauwerber nicht nur mit den allgemeinen Bedingungen für die Ausführung der öffentlichen Bauten, sondern auch mit den speziellen Verhältnissen und Bedingungen dieses Objektes bekannt zu sein, daher die hierauf Bezug nehmenden Akten bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht ausliegen.

Offerte auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem erwähnten Badium belegt, haben den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung zu enthalten, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingungen genau bekannt sind; müssen von Außen mit der Aufschrift: „Offert für den Uferschuhbau im D. 3. O/6-7 der Save“ versehen sein, und werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, bei dem erwähnten k. k. Bezirksamte angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftlicher, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, und bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug, daher die einlaufenden Offerte mit Postnummern bezeichnet werden.

k. k. Bauerpostur Matschach am 28. März 1856.

3. 600. (2) Nr. 1339.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 1. Oktober 1855, Z. 3819, wird in der Exekutionssache des Hrn. Johann Dvin von Radmannsdorf, gegen Barth. Zhebul von Untertentisch, pecto. 42 fl. c. s. c., am 6. Mai d. J. zur dritten Feilbietung des, dem Letztern gehörigen Real- und Mobilvermögens geschritten.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. April 1856.

R u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 1. April 1856.

A c t i v a		fl.	kr.	P a s s i v a		fl.	kr.
Klingende Münze und Silberbarren		51,604.730	9 ³ / ₄	Banknoten-Umlauf		366,520.054	—
Eskomptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen		64,942.978 fl. 22 ³ / ₄ fr.		Reserve = Fond		10,361.588	17 ³ / ₄
detto	in Prag 3,994.170 fl. 24 kr.			Pensions = Fond		1,034.061	42
detto	in Brünn 2,094.925 » 30 »			Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Saldi laufender Rechnungen		3,165.310	27 ² / ₄
detto	in Pesth 3,605.962 » 3 ² / ₄ »			Bank = Fond, begründet durch 100.000 Aktien		69,875.800	—
detto	in Triest 3,778.162 fl. 2 fr. } 5,978.162 » 2 »			Einzahlungen für die neuen Aktien		24,390.135	—
	2,200.000 » — » }						
detto	in Lemberg 725.843 » 50 »						
detto	in Graz 731.531 » 12 »						
detto	in Linz 673.168 » 36 »						
detto	in Olmütz 935.785 » 42 »						
detto	in Troppau 491.194 » 50 »						
detto	in Kronstadt 749.986 » 21 »						
detto	in Klagenfurt 299.712 » 43 »						
detto	in Krakau 105.682 » 5 »	20,386.125	18 ² / ₄ »	85,329.103	41 ¹ / ₄		
Vorschüsse gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen		71,473.600	—	/			
detto	bei den Filial = Leih = Anstalten	14,404.700	—				
Darlehen vom Staate garantiert		1,143.800	—				
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:							
a)	zu 4% verzinslich	28,716.865	fl. 45 ¹ / ₄ fr.				
b)	unverzinslich	30,630.016	» 37 ¹ / ₄ »				
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National = Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats = Papiergeld noch zu tilgen ist		23,761.996	39				
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National = Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist		155,000.000	fl. — fr.				
Hieran durch Gutsverträgnisse vermindert		500.000	» — »				
Bestand des Reserve = Fondes in Staatspapieren		10,361.548	31				
» » Pensions = Fondes in Staatspapieren und Bank = Aktien		1,044.818	46				
Werth der Bank = Gebäude und anderer Activa		2,375.769	28				
		475,346.949	27 ¹ / ₄	475,346.949	27 ¹ / ₄		

Wien, am 3. April 1856.

Vipit, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Esteles, Bank-Direktor.

216

3. 610. (1) Nr. 1908.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Gotthard Rolli'schen Verlasses-Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Georg Supan, Graf Lamberg'scher Domherr in Laibach, eine Klage auf Anerkennung der gerechtfertigten Pränotation des Kaufkommissions-Protokolls vdo. 21. August 1854, 3. 4305, auf das im dießmagistratischen Grundbuche sub Konf.-Nr. 295 vorkommende Haus zur Sicherung der vom Gotthard Rolli zu Gunsten des gräflich Lamberg'schen Kanonikathaus Nr. 296 eingegangenen Verbindlichkeiten eingebracht und um Aufstellung eines Curators ad actum gebeten.

Ueber diese Klage wurde zur Verhandlung die Tagssung auf den 19. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und ein Kurator auf Gefahr und Unkosten der Gotthard Rolli'schen Erben in der Person des hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Napreth bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Gotthard Rolli'schen Verlass-Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Napreth ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach den 1. April 1856.

3. 591. (2) Nr. 1677.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt: Es habe in der Exekutionsache der minderj. Alois und Antonia Pouschin, wider Franz Meschutar, pcto. 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Franz Meschutar gehörigen, in der Landtafel Krains inliegenden Hälfte der aus der Laibacher Bürgerhospitalgilt erzdinditen Giltthube zu Moste, bestehend laut des Schätzungs-Protokolls aus der Bauparzelle Nr. 32, mit dem darauf gebauten Hause, der Getreideharpe, den Ackerparzellen Nr. 170 a) und b), 171, 189 a), 387; der Wiesenparzelle 193; der Kleingartparzellen 173, 192; und den Weideparzellen Nr. 172 und 174, zusammen im gerichtlichen Schätzwerte von 634 fl. 20 kr., bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssungen auf den 5. Mai, 2. Juni und 7. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden würde.

Landtafel-extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen, wornach ein Badium von 50 fl. zu erlegen kommt, stehen zu Jedermanns Einsicht zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Registratur dieses Landesgerichtes bereit.

Laibach am 29. März 1856.

3. 593. (2) Nr. 1961.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edikt vom 19. Jänner d. J., 3. 276, bekannt gemacht, daß zu der zur Versteigerung der Elisabeth Koschat'schen Civil- und Montan-Entitäten auf den 31. März d. J. angeordneten ersten Tagssung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu der zu diesem Ende auf den 5. Mai d. J. bestimmten Tagssung geschritten wird.

Laibach am 5. April 1856

3. 592. (2) Nr. 1759.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat die öffentliche Versteigerung des zum Vinzenz v. Schildensfeld'schen Verlasse gehörigen, zu Laibach

auf der Polana-Vorstadt in der Schießstattgasse sub Konf. Nr. 80 gelegenen Hauses bewilliget, und zur Vornahme dieser Versteigerung mit dem Ausrufspreise von 6500 fl. den 2. Juni 1856 von 10 bis 12 Uhr Vormittags im dießgerichtlichen Amtshause festgesetzt; wozu Kauflustige mit dem Beisagen eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach den 29. März 1856.

3. 552. (3) Nr. 1753.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. Jänner 1856 ohne Testament verstorbenen Gotthard Rolli, Hausbesizers und Spenglers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 5. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 29. März 1856.

3. 553. (3) Nr. 1691.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Jänner 1856 ohne Testament verstorbenen Anton Pettan, Hausbesizers und Krämers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 5. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 29. März 1856.

3. 575. (1) Nr. 1257.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 19. Oktober 1855, 3. 3543, wird in der Exekutionsache der Laibacher-Sparkassa wider Bartholomä Bukounig von Klanz, pcto. 500 fl. c. s. c., bekannt gemacht, daß zu der auf den 28. d. M. angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Klanz sub Haus-Nr. 7 liegenden, im Grundbuche der Kammeraplanengilt in Zirklach sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Ganzhube kein Kauflustiger sich gemeldet, daher es bei der auf den 26. April d. J. angeordneten dritten Feilbietungstagssung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. März 1856.

3. 576. (1) Nr. 1299.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. September 1855, 3. 3563, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache der Frau Franziska Gospodarizh, gegen Bartholomä Fomacher von Krainburg, pcto. 52 fl. c. s. c., bei der am 1. d. M. abgehaltenen zweiten exekutiven Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, in Krainburg sub Konf. Nr. 128/126 vorkommenden Hauses sammt $\frac{2}{3}$ Pirkachanteilen sich kein Kauflustiger gemeldet habe, daher zu der auf den 3. Mai d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. April 1856.

3. 605. (1) Nr. 1888.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Josef Boskizh von Podraga, gegen Josef Schvizig von Rascha, wegen schuldigen 152 fl. 25 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit exekutivem Pfandrecht belegten, auf 930 fl. 30 kr. reaktive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senoschetsch sub Urb. Fol. 482, Ref. 3. 1 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{3}$ Hube in Rascha Konf. Nr. 3 hiemit bewilliget worden, und werden zur Vornahme dieser Feilbietung 3 Feilbietungstermine und zwar der erste auf den 5. April, der zweite auf den 3. Mai und der dritte auf den 31. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungs-

tagssung unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget, daß die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Februar 1856.

Anmerkung. Da zu der ersten Feilbietungstagssung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 3. Mai d. J. zur zweiten Feilbietungstagssung geschritten.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. April 1856.

3. 604. (1) Nr. 790.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit der Veräußerung der zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Pfarrers und Dechantes Andreas, Svetlin aus Haselbach gehörigen Effekten, bestehend in Leibes- und Bettwäsche, Leibeskleidung, Büchern, Pretiosen, Zimmereinrichtung, Meierüstung, zwei gedeckten Wägen, dann Weinvorräthen von beiläufig 300 öst. Eimern u., am 6. Mai l. J. begonnen und sofort derart am 7. und 8. Mai d. J. fortgesetzt wird, daß am obgenannten letzten Tage die Veräußerung der Weinvorräthe stattfinden wird, und daß die Gegenstände nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Gurksfeld, am 11. März 1856.

3. 556. (2) Nr. 5912.

Edikt.

Die mit Bescheid vom 1. Mai l. J., 3. 2864, in der Exekutionsache des Andreas Randarj von Danne, wider Josef Malle von Zirkniz, pcto. 192 fl. c. s. c., auf den 9. November, 10. Dezember v. J., dann den 10. Jänner 1856 angeordneten Termine, zur exekutiven Feilbietung der im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 3171 vorkommenden, in Zirkniz gelegenen Realität, sind mit dem früheren Anbauge auf den 30. Mai, den 30. Juni und den 30. Juli l. J. früh 9—12 Uhr in loco der Realität übertragen worden, wovon die Kauflustigen verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. November 1855.

3. 546. (3) Nr. 622.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Neustadt wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Reddi'schen Erben, durch Herrn Dr. Rosina, in die öffentliche Versteigerung der zum Verlasse der am 3. September 1855 zu Neustadt verstorbenen Franziska Reddi gehörigen Realitäten, bestehend in dem zu Neustadt am Plage gelegenen Ein Stock hohen Hauses Konf. Nr. 93, im Schätzwerte von 2000 fl., zweier Gärten, im Schätzwerte von 180 fl., und zweier Acker sammt Getreideharpe pr. 430 fl., dann der Pretiosen, bestehend in mehreren goldenen Fingerringen mit und ohne Edelsteinen, goldenen Ohrgehängen, einer goldenen Damenuhr, silbernen Zuckerbüchse, verschiedenen silbernen Löffeln und Eßbestecken gewilliget, und die Vornahme der Realitäten-Lizitation auf den 21. April l. J., die Veräußerung der Pretiosen aber auf den 25. April l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Pretiosen nur gegen sogleiche Barzahlung werden hintangegeben werden, die Lizitationsbedingungen bezüglich der Realitäten aber in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Neustadt am 12. März 1856.

3. 545. (3) Nr. 727.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei die öffentliche Veräußerung des zur Adolf Skrem'schen Konkurs-Massa gehörigen beweglichen Vermögens, als: des Warenlagers, der Gewölbe-Requisiten, des Getreides, Weines, der Markthütte, des Pirschwagens, der großen Weinfässer mit eisernen Reifen, der Säcke, des eisernen Thores, der Einrichtung, des Tischzeuges, des Brennholzes und aller sonstigen was immer Namen habender Fahrnisse bewilliget, und hiezu der 21. April, 19. Mai und 23. Juni l. J. und nöthigenfalls die darauffolgenden Tage von früh 9—12 Uhr und von 3—6 Uhr Nachmittags mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietenden Objekte nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerte und jedesmal nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Neustadt am 27. März 1856.

B. 561. (2) Nr. 4483.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Andra und Johann Lipouscheg hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Georg Lipouscheg von Unterkofes, die Klage auf Verjähr- und Erloschen-erklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 732, Rektf. Nr. 516 vorkommenden Subrealität intabulirten Sachposten, als:

- a) des zu Gunsten des Andreas Lipouscheg von Stein seit dem 10. Februar 1805 intabulirten Schuldbriefes vom 6. Februar 1805, pr. 250 fl. nebst 5% Zinsen;
- b) des auf obiger Post seit dem 7. September 1807 zu Gunsten des Johann Lipouscheg senior, vulgo Nachkot, superintabulirten gerichtlichen Vergleiches vom 1. September 1807, pr. 250 fl.; und
- c) des im Exekutionswege seit dem 28. März 1808 zu Gunsten des Johann Lipouscheg senior, wegen Abtretung dieser Realität an Andreas Lipouscheg intabulirten Vergleiches vom 16. Jänner 1808 eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 4. Juli 1856 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt dieser Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es für dieselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Peter Tabornig von Prevoje als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhange verständigt, daß sie zur obigen Tagssatzung entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter aufstellen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Beihilfe zur Wahrung ihrer Rechte um so sicherer an die Hand geben mögen, als sie widrigens alle nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. November 1856.

B. 562. (2) Nr. 5529.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über neuerliches Ansuchen des Herrn Wilhelm Mayer von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Raf, zur Vornahme der, mit Bescheid vom 6. September 1855, B. 16078, wider Helena Mollek, als Verlassübernehmerin des Andreas Mollek von Waitsch, bewilligten exekutiven Feilbietung:

- a) Der im Grundbuche der Commenda'schen Gült sub Urb. Nr. 93 vorkommenden Kaischenrealität sammt dem im Grundbuche Gült Kleinig sub Urb. Nr. 27/22 vorkommenden Acker, im Schätzungswerthe von 1555 fl.;
- b) des im magistratlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 12911 vorkommenden Waldantheiles u Log, im Schätzungswerthe von 50 fl., und
- c) der auf 10 fl. 20 kr. bewertheten Fahrnisse wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 1. Dezember 1853, B. 11483, schuldigen 700 fl. allzugleich des zugewiesenen Theilbetrages von 568 fl. 20 kr., drei Tagssatzungen, auf den 5. Mai, den 9. Juni und den 7. Juli l. J., jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten und in der Wohnung der Schuldnerin mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten und die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden überlassen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Bedingungen zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. März 1856.

B. 563. (2) Nr. 5647

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Frau Maria Smrekor, unter Vertretung des Herrn Dr. Wurzbach, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Achlin von Brood gehörigen, im vormaligen Grundbuche der D. R. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 1373 vorkommenden, gerichtlich auf 352 fl. geschätzten Wiese pod Modnam Parzell. Nr. 25, im Flächenmaße von 2 Joch 147 □ Rstr., wegen aus dem Urtheile vom 21. November 1855, B. 22137, schuldigen 400 fl. c. s. c., und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, auf den 5. Mai, auf den 9. Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1856.

B. 564. (2) Nr. 5677.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 6. Februar l. J., B. 1711, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Schusterschitsch von Tomischl gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 5. Mai zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1856.

B. 565. (2) Nr. 4515.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei in der Exekutionssache des Johann Koschier, gegen Josef Roth von Winkel, pcto. 50 fl. 44 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 115, Rektf. Nr. 110 vorkommenden, in Winkel gelegenen, auf 293 fl. geschätzten Subrealität auf den 21. April, 21. Mai und 23. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität angeordnet worden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Beisatze vorgeladen, daß die genannte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur um, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe zugeschlagen werde, daß jeder Lizitant ein Badium von 29 fl. zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hieramts einzusehen sind.
Laibach am 12. März 1856.

B. 566. (2) Nr. 4616

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Exekutionssache des Jakob Frontel von Cerov, Vormundes des minderjährigen Matthäus Koschal, gegen Bartholmā Jerschin von Malavas, bekannt gemacht, daß die, mit Bescheid vom 2. Jänner 1856, B. 23, auf den 20. März l. J. angeordnete dritte Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Realität mit dem frühern Anhange auf den 21. April l. J. übertragen worden sei.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. März 1856.

B. 567. (2) Nr. 4697.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe über Ansuchen der Sparkasse in Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schan von Eterscheu Bezirk Krainburg gehörigen, im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült bei der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 44, 252 und 265 vorkommenden, auf 361 fl. 4 kr. geschätzten Ueberlandgründe, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juli 1855, B. 13799, schuldigen 300 fl. gewilliget, und es werden zur Vornahme derselben die Tagssatzungen auf den 21. April, den 21. Mai und den 23. Juni l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden übergeben werden.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. März 1856.

B. 568. (2) Nr. 5119.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe über Ansuchen des Franz Novak von Kleinig, unter Vertretung des Herrn Dr. Burger, wider Maria Kapus von Waizh, in die exekutive Feilbietung der, der Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 31 vorkommenden Drittelhube, und der im magistratlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 558 vorkommenden Wiese na blat, beide im Schätzungswerthe von 834 fl. 10 kr., wegen aus dem Urtheile vom 30. September 1855, B. 17869, schuldigen 500 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, auf den 21. April, den 20. Mai und den 23. Juni l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange angeordnet, daß dieselben bei der ersten oder zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über densel-

ben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden überlassen werden.

Das Schätzungsprotokoll, dann die Grundbuchsextrakte und die Bedingungen zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach den 20. März 1856.

B. 569. (2) Nr. 5048.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Kauzhiz von Preška gehörigen, und im Grundbuche Görzbach sub Rektf. Nr. 30 vorkommenden Realität, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 2010 fl., wegen dem Franz Starmann von Svetje, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. August 1851, B. 8419, schuldigen 400 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu die Tagssatzungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 23. Juni l. J., jedesmal von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß solche nur bei der letzten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.
Laibach am 21. März 1856.

B. 570. (2) Nr. 5038.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe über Ansuchen der Anna Reiz von Bojiz, die exekutive Feilbietung der, dem Georg Derglin von Bikerze gehörigen, daselbst liegenden, und im Grundbuche der Gült Weisach sub Urb. Nr. 9818, Rektf. Nr. 1418 vorkommenden Grundstücke, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 280 fl., wegen der Anna Reiz aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. Juni 1854, B. 8732, schuldigen 209 fl. c. s. c., bewilliget und hiezu die Tagssatzungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und den 23. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß solche nur bei der letzten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.
Laibach am 30. März 1856.

B. 571. (2) Nr. 4824.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Schittnig von Lanische Haus Nr. 21 eigenthümlichen, im vormaligen Grundbuche der Hoffner'schen Gült zu Egg ob Podpetich sub Urb. Nr. 84, Rektf. Nr. 64 vorkommenden Halbhuber, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 1347 fl., wegen dem Herrn Dr. Nikolaus Recher und Johann Recher, als väterl. Nikolaus Recher'schen Universalerben aus dem Urtheile vdo. 26. Juni 1855, Nr. 12152, schuldigen 800 fl. nebst 5% hievon seit 13. September 1847 bis zum Zahlungstage fortlaufenden Zinsen, abzüglich der Einkommensteuer, den bis 13. September 1847 fällig gewesen 5% Zinsen pr. 8 fl. 57 kr., der Kosten pr. 9 fl. 51 kr., der Urtheilspersentualgebühr und der auflaufenden Exekutionskosten bewilliget, und seien die Tagssatzungen auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 5. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß solche nur bei der letzten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.
Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.
Laibach am 21. März 1856.

B. 572. (2) Nr. 5189.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 26. Jänner 1856, B. 1582, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Franz Tertnit von Laibach die auf den 27. März und 26. April 1856 anberaumt gewesen exekutiven Feilbietungen der, der Ursula Glasch von Iggdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 158 und Rektf. Nr. 130 vorkommenden Realität als abgethan angesehen werden und es bei der dritten auf den 19. Mai 1856 angeordneten Feilbietung sein Bewenden habe.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. März 1856.